Sprechsaal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zweifel zu ziehen sein. Bei der Schappe-Spinnerei für Samt, kommt es neben einem tadellosen Faden, besonders auf die Fülle bezgl. Decke an, welche die Schappe liefern muss, und hier happert's bei all den vielen Wettbewerb-Spinnern, deren Schappen eine verhältnismässig zu magere Decke im Pohl liefern und auch nicht den so notwendigen Nerv in der Faser zeigen. Diese Spinnereien bieten vergeblich ihre Schappen weit unter den Preisen der STS und SAF an und die Fabrikanten würden doch einen grossen Fehler begehen, wenn sie hiervon nicht Nutzen ziehen wollten, aber — es geht nicht! Für Stoff-Zwecke, Spitzen, Tricotagen etc. kann schon eher ein passendes Gespinst geliefert werden und die angeführten japanischen Schappe-Garne werden wohl diesem Zwecke dienen.

Erfreulich wäre es gewiss, wenn es uns Krefeldern gelingen sollte, ein brauchbares Schappe-Gespinst für unsere heimische Samt-Industrie herzustellen und man dürfte sicher sein, die freudigste Unterstüzung seitens der Sammt-Fabrik zu finden, indess würde es wohl richtig sein, die Hoffnungen nicht zu hoch zu spannen und die Sache von allen Seiten gründlich zu beleuchten, damit man weiss, wo der Hebel angesetzt werden muss und kann. Dass unsere hiesigen Arbeitskräfte billiger seien als die der Schweiz, wird man wohl nicht behaupten wollen, zudem haben aber die Schweizer den Vorteil, dass sie mit der viel billigeren Wasserkraft arbeiten und wenn trotzdem eine ganze Anzahl von Spinnereien dort nicht auf ihre Kosten kommt, so beweist dieses wohl zur Genüge, dass das Schappe-Geschäft im allgemeinen durchaus nicht den vermeintlich so reichen Ertrag abwirft und dass der schöne Nutzen, den die STS und SAF Spinnereien erzielen, lediglich in deren Fabrikations-Geheimnissen und in der darauf beruhenden richtigen Ausnutzung und Auswahl der Rohmaterialien zu suchen ist, ein Rätsel, welches manche andere Spinnerei zu lösen vergeblich versucht hat. Man sagt mit Recht, die Schappe-Spinnerei sei eine englische Entdeckung, aber man hat es trotzdem in England nicht verstanden mit den Bedürfnissen Schritt zu halten und wer heute in England Samt herstellen will, muss seine Garne dafür eben aus Basel und Lyon beziehen, weil er in England etwas Brauchbares nicht finden kann. Wenn das Spinnen brauchbarer Samt-Schappen so leicht wäre, würden jedenfalls — wie auch bereits schon in dem früheren Artikel erwähnt — die Amerikaner die Sache schon aufgegriffen haben; es wird dort auch schon Schappe gesponnen, die für Plüsch-Zwecke genügt, ähnlich der englischen Schappe, aber kein brauchbares Material für Samt abgiebt, und das ist es gerade, wodurch die beiden grossen Spinnereien STS und SAF so sehr im Vorteil sind.

Kleine Mitteilungen.

Akademisches. Die II. Sektion der philosophischen Fakultät der Universität Zürich hat Herrn Wilhelm Dürsteler von Zürich die Doktorwürde verliehen. Seine Dissertation behandelt das Thema: Beitrag zur Untersuchung beschwerter Seide.

Wir werden in nächster Zeit auf die interessante Arbeit zurückkommen.

Vorträge über Textilornamentik. Am Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. Januar, je abends 8 Uhr, wird Herr Schulze, Konservator der königl. Gewebesammlung in Krefeld, in der Aula des Hirschengrabenschulhauses zwei Vorträge halten über die Entwicklung der Gewebemusterung bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts und die Kunstentwicklung in jüngster Zeit. Die Vorträge werden illustriert durch zahlreiche Projektionsbilder und ältere und moderne Stoffmuster. Die beiden Themata dürften speziell auch die Angehörigen unserer Seidenindustrie interessieren.

Schweizerischer Technikerverband. Die ehemaligen Schüler der technischen Lehranstalten in Winterthur, Biel und Burgdorf haben ihre bisherigen einzelnen Verbände zu einem Gesamtverband vereinigt, um Zweck und Ziele des Verbandes in gemeinsamen Bestrebungen wirksam zu fördern.

Für die Redaktion des Verbandsorganes, die „Schweizerische Techniker-Zeitung", wird nun die Stelle eines Redaktors zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Verlangt werden möglichst umfassende allgemeine Kenntnisse der verschiedenen technischen Berufszweige und die Fähigkeit, das Organ möglichst vielseitig zu gestalten.

Gleichzeitig gelangt die Stelle eines kautionsfähigen Verbandsekretärs zur Ausschreibung. Dem Sekretär untersteht das Kassawesen, die Führung der Vereinsprotokolle und die gesamte Korrespondenz. Beide Stellen sind fix besoldet. Bewerber, die Organisationstalent besitzen und in der Lage sind, beiden Ansprüchen zu entsprechen, erhalten den Vorzug.

Antritt 1. April 1906.

Anmeldungen mit kurzem curriculum vitae sind unter Angabe der Ansprüche bis 31. Januar an den Zentralpräsidenten C. Müller, Bleicherweg 13, Zürich II zu richten, der auch nähere Auskunft erteilen wird.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 83. In welchen Staaten Europas werden broschierte Seidengewebe in vorherrschender Menge erzeugt?

Antwort auf Frage 83. Broschierte Seidengewebe werden je nach den Ansprüchen der Mode in allen namhaften Seidenfabrikationszentren hergestellt. Da mit den Broschiervorrichtungen an mechanischen Webstühlen, von denen man nun die verschiedensten Arten kennt, bis anhin doch nur ein beschränktes Quantum Ware gegenüber andern Artikeln produziert werden konnte, so wird die Erstellung eigentlicher Brochés vielfach umgangen, indem man die gleichen Effekte in Lancés oder Mexicaines mit Erfolg zu imitieren sucht.

Sehr hübsche broschierte Seidengewebe erzeugt hauptsächlich die Lyoner Seidenindustrie und wird dieser Artikel daselbst meistens noch auf Handwebstühlen von den „canuts" hergestellt, die durch ihre Kunstfertigkeit von jeher den Ruhm der dortigen Industrie fördern

halfen. Selbstverständlich ist der Preis dieser Waren ziemlich hoch und daher der Absatz beschränkt. Vermehrter Bedarf würde erst dann zu konstatieren sein, wenn die Herstellungsweise sehr vereinfacht und damit verbilligt werden könnte und dasjenige Textilzentrum würde den meisten Nutzen aus einer solchen Fabrikationsweise ziehen, das sie zuerst in ausgiebiger Weise zur Anwendung bringt.

Briefkasten.

A. J., Rio de Janeiro, und G. B., Lancaster. Ihre Mitteilungen haben uns gefreut. Das Verlangte wird Ihnen nächstens zugesandt werden.

An die gratulierenden Mitglieder. Die Glückwünsche werden hiemit bestens verdankt und *herzlichst erwidert.*

F. K.

A. St., West-Hoboken. Wie es scheint, gehört unsere Amerikaner Kolonie zu der rührigern Mitgliedschaft. Zeitweise erhält man von schreibkundigen Ehemaligen interessante Einsendungen in den Textteil des Blattes oder man weist uns neue Abonnenten zu. Ihr letztes Schreiben ist ein neuer Beweis für diese fortschrittliche Gesinnung und sind Ihre Bemühungen sehr verdankenswert, wonach Sie zu den bisherigen acht Abonnenten sieben neue für das laufende Jahr gewonnen haben. Den andern verehrlichen Vereinsmitgliedern zur Nacheiferung bestens empfohlen!

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

An unsere verehrl. Mitglieder!

Behufs Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses für den im Druck befindlichen Jahresbericht erbitten wir höflich die sofortige Angabe der richtigen Adressen derjenigen Mitglieder, die in letzter Zeit Domizil oder Stellung geändert haben.

Um den zahlenden Leserkreis unseres Blattes zu vermehren und durch entsprechende höhere Einnahmen dasselbe inhaltlich noch reichhaltiger ausgestalten zu können, ersuchen wir die Mitglieder höflich, uns Adressen von als Abonnenten geeigneter Persönlichkeiten umgehend mitzuteilen, um diesen einzelne Probenummern übermitteln zu können. Die Angaben sind zu richten an

Die Expedition
der „Mitteilungen über Textil-Industrie".
„Metropol" Zürich.

NB. Einzelne fehlende Nummern des Jahrganges 1905 werden auf Verlangen gerne nachgeliefert.

Stelle-Gesuch.

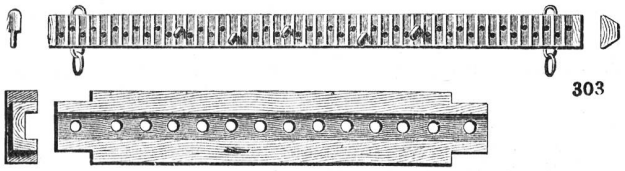
Junger Mann, der zwei Jahre die Zürcherische Seidenwebschule besucht hat und dann als Musterzeichner tätig war, sucht Stelle auf Dispositionsbureau in Fabrik oder in einem Kommissionshaus. Ansprüche bescheiden. Offerten sub Chiffre J L 483 an die Expedition dieses Blattes.

Zettlermeister
gesucht.

Gesucht in eine Bandfabrik jüngerer und energischer Mann als Zettlermeister. Bewerber, der sich über längere Praxis ausweisen kann, bevorzugt. Dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **R 6941 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.**

480



303

Gebrüder Baumann
Mech. Werkstätte
RÜTI
(Zürich)
Spezialitäten für Webereien.